

Calwer Wochenblatt

Nr. 86.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 26. Juli 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Wfr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Maul- und Klauenseuche betr.

In dem Stalle des Zieglers Georg Vetter in Oberreichenbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 23. Juli 1894.

R. Oberamt.
Sufet, A.-B.

Calw.

Maul- und Klauenseuche betr.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Oberreichenbach werden für diesen Ort, sowie für die Gemeinden Oberkollbach, Hirsau, Altburg, Nötzenbach und Würzbach samt den dazugehörigen Parzellen zunächst auf die Dauer von 14 Tagen nachstehende Maßnahmen verfügt.

Es ist verboten:

- 1) Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen in den genannten Gemeinden.
- 2) Gestattet ist jedoch die Benützung von Vieh zu Feldarbeiten auf angrenzenden Markungen.
- 3) Die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Eisenbahnstation Hirsau.
- 4) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in obigen Gemeinden in der Weise, daß nur solche Milch abgegeben werden darf, welche vorher auf mindestens 100° Celsius erhitzt worden ist.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden haben vorstehende Maßregeln sofort in ortsüblicher

Weise bekannt machen zu lassen und dabei darauf hinzuweisen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh, nach sich zieht.

Einen Vollzugsbericht hierüber wird in Balde entgegen gesehen.

Den 23. Juli 1894.

R. Oberamt.
Sufet, A.-B.

Die Ortsvorsteher

denjenigen Gemeinden, aus welchen Anträge auf die Verwilligung des Feuerwehrdienst-Ehrenzeichens zu stellen sind, haben dieselben binnen 3 Tagen hierher vorzulegen. Des Näheren wird auf den Ministerial-Erlaß vom 12. Januar 1886, Min.-A.-Bl. S. 9, verwiesen.

Calw, den 24. Juli 1894.

R. Oberamt.
Lang.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 24. Juli. Gestern abend kurz nach 10 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Rutschers Fr. Moroff in der Stuttgarter Straße Feuer aus. Begünstigt durch die neu-eingebrachten Futtermittel stand das Anwesen bald in hellen Flammen, wodurch die Nachbargebäude sehr bedroht wurden. Der Feuerwehr gelang es jedoch die Gefahr in kurzer Zeit abzuwenden, so daß das Feuer auf den Herd beschränkt blieb. Die

Familie Moroff hatte kaum noch Zeit gefunden das allernotwendigste zu retten. Das Feuer soll in einem mit Reisack gefüllten Schuppen hinter dem Hause ausgebrochen sein.

Unterreichenbach. Am 28. Juli feiert Schultheiß Scholl dahier sein 25jähriges Dienstjubiläum. Während dieser langen Amtsthätigkeit hat derselbe seine Kraft und seine Kenntnisse unermüdet in den Dienst der Gemeinde gestellt. Ebenso gerecht und gewissenhaft, wie freundlich, wohlwollend und dienstfertig gegen jedermann war er stets darauf bedacht, in Treue seines Amtes zu walten. Es hat darum auch unser Ortsvorsteher sich den Dank und die Liebe der ganzen Gemeinde, wie auch die Anerkennung der Vorgesetzten und die Achtung aller derer, die ihn kennen lernten, in vollem Maße erworben. Möchte es dem verehrten Jubilar vergönnt sein, noch lange für das Wohl der Gemeinde Unterreichenbach wirken zu dürfen. (Wir machen auf die Einladung im Inseratenteil des Blattes aufmerksam. D. R.)

n. Weilderstadt, 24. Juli. (Wiederholter Brandfall.) In der verflohenen Nacht kurz nach 1/2 12 Uhr brach in hiesiger Stadt abermals Feuer aus, dem 4 Wohnhäuser (darunter das in der Umgegend gut bekannte „Gasthaus zum Ochsen“), eine Scheuer und einige Nebengebäude (Schuppen) zum Opfer fielen. Obgleich die hiesige Feuerwehr, sowie die gesamte Einwohnerschaft sofort an der Brandstelle versammelt war, standen die 4 genannten Wohnhäuser schon in hellen Flammen (alle 4 fast gleichzeitig!). Der angestrengten, rastlosen Thätigkeit der hiesigen, sowie der später zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren von Merklingen, Malmshausen und

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Vom Baume der Erkenntnis.

Roman von Georg Hoeder.

(Fortsetzung.)

Solche Worte krampften das Herz der stolzen Frau in wildem Schmerz auf und dann maß sie den Phantasierenden oft mit gehässigem Blick; wenn sich gleich darauf aber wieder ihre eigene Gestalt in seine Fieberträume mengte und er voll leidenschaftlicher Glut um Erhörung flehte, dann dunkelte tiefe Rote ihr Gesicht, ihre Brust hob und senkte sich aufgeregter und nur mühsam verhaltene Leidenschaft strahlte in ihren Augen auf.

Dazwischen sank die Bäuerin, von dem in ihrem Herzen übermächtig tobenden Gefühlsturm förmlich dazu gezwungen, wieder auf die Kniee nieder, weinte, schluchzte und betete; kurz, wenn das ihrem Herzen am teuersten und nächsten befindliche Kleinod ihr in Verlust zu geraten gedroht hätte, sie hätte sich nicht schlimmer und mehr im Schmerz aufgelöst anstellen können.

Zuweilen kam eine Magd und teilte ihr mit, daß der Bauer sehnlich nach ihr verlange. Aber Eva hatte für ihren Mann keine Zeit übrig, jetzt in diesen Minuten, in welchen sich das Schicksal Adams zur Entscheidung über Leben und Tod anschickte. Selbst nach ihrem Büblein, das ja ebenfalls noch das Bett hüten mußte, wenn es sich freilich auch außer aller Gefahr befand, schaute Frau Eva an diesem langen Nachmittage und Abend nicht. Ja, sie ließ die Magd, welche ihr meldete, daß das Kind weinend nach seiner Mutter verlangte, mit harten Worten darum an; sie wollte nicht gestört sein, sagte sie rauh, wo sie eben sei, da sei sie am richtigen Platze!

Sie dachte gar nicht darüber nach, daß dem Gesinde ihre so von Grund aus veränderte Art notwendiger Weise auffallen mußte und sie dadurch leicht den Leuten hochwillkommenen Gespächstoff liefern konnte; es war nicht anders, als

ob auch der letzte Rest ihrer sonst so regen Willenskraft und Selbstbeherrschungsfähigkeit ihr abhanden gekommen seien und die einzig in ihrer Seele noch verbliebene wilde Leidenschaft sich schadlos für die lange Zurücksetzung, die sie über sich hatte ergehen lassen müssen, halten wolle.

Das ging bis in die elfte Nachtstunde. Das Gesinde hatte sich bereits seit langem zu Bett begeben und es war still im stolzen Hof geworden, so still, daß man die röchelnden Atemzüge des Fiebernden bis auf den Gang hinaus und die in diesen mündenden Stuben zu vernehmen vermochte. Die schwerverständlichen Aufschreie, welche zuweilen gellend über Adams Lippen drangen, klangen freilich schauerlich durchs ganze stille Haus.

Aber je näher die Uhrzeiger sich der mitternächtigen Stunde näherten, desto ruhiger wurde der Kranke, desto sanfter und schwächer wurden auch seine Bewegungen. Dafür bohrte sich sein Hinterkopf tief in die Kissen und der Ausdruck tiefer Schlafmüdigkeit prägte sich in seinen Zügen aus.

Immer leiser ging der Atem, immer stockender kam er über die Lippen; aber je ruhiger der Kranke wurde, desto erregter und ungebärdiger wurde Eva. Sie hielt selbst den Atem an und lauschte auf die Atemzüge des Kranken; aber sie vernahm sie kaum mehr, solch ein feingeschärftes Ohr sie auch besaß.

Da faßte das Herz des stolzen Weibes ein leidenschaftlicher Jammer an; sie gedachte der Worte des Arztes, daß Adam wohl schließlich einschlafen werde, wie ein ermüdetes Kind, um nimmer aufzuwachen. Nach all dem ungestümen Fieberdrang der letzten Tage stand das Herz auf einmal still und hatte ausgelitten. War's schon so weit? ... Eva lauschte und horchte auf den Atem — es war, als ob sie nichts mehr hörte; sie legte, zitternd vor Jammer und Schmerz, das Ohr dicht auf die Brust des plötzlich so gar still Gewordenen. Die Brust schien sich ihr nimmer zu regen und über seine Lippen kam sicherlich kein Hauch mehr!

Da lebte die entsetzliche Gewißheit in Eva auf, daß Adam tobt und ohne nochmals zu sich gekommen zu sein, nach der Voraussage des Arztes eingeschlafen war, um nimmer wieder zum Sonnenlicht zurückzuwachen.

el

Georgii.

Ritt

ten zer- wie Glas, f. w. 50 & bei: Calw.

Wagner,

er

Hirsau.

weim

Nr. 1, 20,

hardt
hmann.

er

ückzahlbar
N. 10,000

Bildbad,
tpflicht.

t am

. b. M.,

Ruhwagen
ar Leitern
n, 1 Pflug
maschine,
halten,
uhr- und

Schmied.

4.

Begen den
or. Durch-
schnitts-
preis

mehr wenig
N. S. M. J.

3

13

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

Simmozheim gelang es endlich nach langer Arbeit die stark bedrohten Nachbarhäuser und Scheuern zu retten. Die Betroffenen sind zwar alle versichert, aber zum Teil sehr ungenügend. Es wird allgemein Brandstiftung von sehr böswilliger Hand vermutet. (Es ist dies jetzt der 8. Brandfall in hiesiger Stadt in den letzten 4 Jahren, so daß es den Einwohnern nachgerade ziemlich unheimlich zu Mute ist.) Möchte es doch endlich einmal gelingen, den Anstifter eines solchen Jammers zu ermitteln und unschädlich zu machen!

Leonberg, 20. Juli. Forstwart Priester in Heimerdingen zog sich durch einen Insektenstich, den er anfangs nicht beachtete, eine Blutvergiftung zu, welcher er innerhalb drei Tagen erlag. Eine in Stuttgart noch vorgenommene Operation war zu spät.

Stuttgart, 21. Juli. In den letzten Tagen haben sich wieder zahlreiche Spuren der Blattfallkrankheit in den Stuttgarter Weinbergen gezeigt. Vom Gemeinderat wird deshalb dringend das Bespritzen der Reben empfohlen.

Stuttgart, 23. Juli. Gestern abend wurde ein Tapezier- und Sattlerlehrling von seinem Meister in dem Moment betreten, als er eben im Begriffe war, das Komptoir zu erblicken. Der Lehrling sah den Prinzipal mit seiner Familie ausgehen und benützte sofort diese Gelegenheit, um einen Diebstahl auszuführen, der aber durch die unerwartete Rückkehr des Meisters vereitelt wurde. Der Lehrling wurde der Polizei übergeben.

Degerloch, 19. Juli. Der flüchtig gewordene Bahnhofsvorstand Gertis, der aus Sardinien und dann aus Palermo von sich hören ließ, ist nun zurückgekehrt und hat den noch vorhandenen Restbetrag des veruntreuten Geldes in der Höhe von 1200 M der Behörde eingehändigt.

Gannstatt, 23. Juli. Die Kunde von einer schrecklichen Bluttat in einem Hause der Gartenstraße durchweilte gestern abend die Stadt. Der ledige 24 Jahre alte Bäcker Wilhelm Manuß von hier, welcher zuletzt als Tagelöhner hier arbeitete, hatte sich am Nachmittag mit der Ehefrau des Fabrikarbeiters Gallus Hipp in eine Wirtschaft nach Wangen begeben, wohin ihnen auch der Chemann Hipp, der mit seiner Ehefrau wegen angeblicher Untreue in Zwistigkeit lebte, nachgefolgt war. Doch kam es nach Angabe des Hipp dort zu einer Versöhnung zwischen den Eheleuten und diese begaben sich gemeinsam und ohne Begleitung des Manuß nachmittags halb 5 Uhr hierher in ihre Wohnung (Gartenstraße Nr. 31), wo auch Manuß wohnt. Dieser war in dessen nach Hause zurückgekehrt. Als dann das Ehepaar Hipp einen Ausgang machen wollte, lauerte ihm Manuß im Erdgeschoß des Hauses mit einem Revolver auf, schuß zunächst die Frau Hipp in das linke Auge, die sofort tot niederstürzte, worauf Manuß

dreimal gegen den Chemann Hipp, der ihm die Waffe entreißen wollte, feuerte und ihm auch noch mit dem Revolver eine Anzahl Hieb- und Stichwunden an der Stirn beibrachte; hierbei fielen beide im Handgemenge auf die tote Frau; Hipp erhielt je einen Schuß am linken Ohr, linken Backen und in den rechten Oberarm; er rettete sich trotz des großen Blutverlustes noch in die Wohnung, 1 Treppe hoch, und sodann mittelst einer Leiter zum Hause hinaus, dessen Hausthüre von Manuß verschlossen war, bis in den Hof von Schlossermeister Heinrich, wo er zusammenbrach. Manuß begab sich in seine Kammer und schoß sich eine Kugel in die rechte Schläfegegend und in die linke Brust, so daß er lebensgefährlich verletzt, ebenso wie Hipp, in das Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte, während die Leiche der erschossenen Frau Hipp in die Totenkammer des Bürgerospitals gebracht wurde. Manuß gab über das Motiv zur That keine Auskunft und ist heute so schlecht daran, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Hipp war mit der verstorbenen Frau seit 7 Jahren in zweiter kinderloser Ehe verheiratet.

Esslingen, 23. Juli. Am gestrigen Sonntag nachmittag 4 Uhr brachte der evang. Jünglingsverein, wie alljährlich, ausgewählte Szenen eines vaterländischen Stücks, in der Nähe des Kirchenbuddels, zur Aufführung. Diesmal war es Uhlands Drama „Ludwig der Baiern“; die jungen Leute hatten sich viel Mühe gegeben und die sehr zahlreichen Zuschauer folgten dem Gang der Handlung, welche die deutsche Treue in ergreifender Weise vorführt, mit sichtlichem Interesse und lebhaftem Beifall. An die Aufführung schloß sich noch ein gelungenes geselliges Beisammensein in Schollenbergers Garten, wobei Deklamationen, 4stimmige und allgemeine Gesänge, Posanenschöre, auch turnerische Vorführungen in ansprechender Weise abwechselten. Der gemeinsame Zug in die Stadt, unter Vorantritt des Posanenschörs, fand auf dem Marktplatz seinen würdigen Abschluß mit dem Gesang des Chorals „Lobe den Herren, o meine Seele.“

Pfrondorf u. Tübingen, 22. Juli. Gestern stahl der von Crailsheim gebürtige 22jährige Tagelöhner Theodor Frobinus seinem Dienstherrn, dem Bauern Friedrich Schaal, aus der abgelegten Hofe den Geldschlüssel, öffnete mit diesem den Geldschrank und entwendete 60 M. Sodann ergriff der Dieb die Flucht. Bis jetzt ist man seiner noch nicht habhaft geworden.

Tuttlingen, 23. Juli. Gestern fand hier eine gutbesuchte Versammlung der Demokratie statt, in welcher Hr. Landtagsabgeordneter Storz über seine Tätigkeit im Landtag Bericht erstattete und Hr. Reichstagsabgeordneter Galler über die Aufgaben der Volkspartei sprach. Zu der Versammlung hatte sich auch eine größere Anzahl Sozialdemokraten eingestellt. In der Debatte wurde der Volkspartei der Vorwurf gemacht, daß deren Redner in öffentlichen

Versammlungen zwar in einer auch die Sozialdemokratie befriedigenden Weise sprächen, daß aber die Abgeordneten Hand in Hand mit den Liberalen gingen. Reichstagsabgeordneter Galler bestritt dies. Von einem hiesigen Parteimann wurden die Sozialdemokraten aufgefordert, gemeinsam mit der Demokratie zu operieren, während die Sozialdemokraten an die Demokratie die Forderung richteten, in den sozialdemokratischen Versammlungen nicht nur zu erscheinen, sondern auch den Mut der Erwiderung zu haben.

Münsingen, 23. Juli. Heute früh brach in dem Hause des Strickerbesizers Götz Feuer aus. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, das Umsichgreifen des verheerenden Elements zu verhindern. Verbrannt wurden nur die Vorräte und Maschinen des Arbeitszimmers. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

Gegen den früheren Schutzmann Karl Mack von Ulm ist nun vom Polizeiamt bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden, derselbe stehe unter dem Verdacht, am 22. April und 12. Mai d. J. anarchistische Einträge in das Wächterbuch der Polizeistation auf dem Bahnhof gemacht zu haben.

Von der württ. Grenze, 18. Juli. Ein Bauer, der sich zu helfen weiß, ist der Landwirt Br. in U. Er verkaufte kürzlich ein Paar fette Stiere an den Händler. Die Tiere wurden in eine rheinische Stadt weiter verkauft. Einige Tage darauf erhielt Verkäufer die Anzeige, das eine der Tiere wäre „perlicht“. Statt sich auf den angebotenen Vergleich, Nachlaß der Hälfte des Kaufpreises, einzulassen, fuhr der Landwirt nach der Stadt, nahm den Ochsen zurück, ließ das Fleisch auf der Freibank verkaufen und erlöste fast ebenso viel als der ursprüngliche Kaufpreis betrug.

© Pforzheim. Wie man hört, beabsichtigt die sozialdemokratische Partei hier das infolge Konkurses des seitherigen Inhabers zur Versteigerung kommende große Anwesen, Gasthaus z. Niefen, käuflich zu erwerben. Außerdem soll auch das bayr. Bräuhaus hier, das Tausende an den Besitzer zu fordern hat, Kaufabsichten haben.

Einige Landwirte in der Nähe von Willingen, die sich durch die marktschreierischen Anpreisungen verleiten ließen, in Rozowa bei Krakau „Feinste Hofstafelbutter und Bienenhonig“ zu bestellen, erhielten statt dessen verdorbene Margarine von schlechtem Geruch und Aussehen.

Rothenburg o. T., 22. Juli. Der in Wiefenbronn niedergegangene Ballon wurde von der Luftschifferin Fr. Paulus gestern reklamiert. Es ist derselbe, mit dem Lattemann in Erefeld verunglückte. Fr. Paulus machte in Hanau am Sonntag eine Auffahrt und ließ sich mittelst Fallschirm nieder. Der Ballon wurde infolge Sturms nach

Diese schreckhafte Erkenntnis raubte dem jungen Weibe den Bodensaß von Selbstbeherrschung, der vielleicht noch im Grunde ihrer Seele zurückgeblieben war. Sie brach — vielleicht, ohne es selbst zu wissen — plötzlich in lautes, anhaltendes Weinen aus. Neben der Bettstatt sank sie nieder, raufte das Haar und rief den bewegungslos Verharrenden, um dessen Leben sie die letzten Tage über so viel und bang gezittert hatte, mit den zärtlichsten Ausdrücken an, beschwor ihn, zum Leben zurückzuerwachen.

Eva war sich nicht bewußt, daß es die Sünde war, welche sie zum Weinen und Schluchzen brachte. Sie hatte die wilde Begehrlichkeit in ihrem Herzen groß werden lassen, ohne sonderlich daran zu denken, daß der Wunsch, welchen jene geboren, sie zur Verbrecherin an einem Manne werden lassen mußte, welcher ihr immer der liebevollste und treueste Gatte gewesen war. Sie fürnte im Gegenteil dem letzteren des großen Altersunterschiedes wegen, der sie von ihm schied; sie bedachte nimmer, daß sie es damals als Erlösung betrachtete, als er, ohne nach Geld und Gut zu fragen, sie geheiratet und sie zur reichsten Bäuerin in der Runde gemacht hatte. Eva war viel zu viel von der eigenen Vortrefflichkeit und Unfehlbarkeit ihres Herzens überzeugt, als daß sie schon zur Selbstbelehrung gekommen und sich darüber klar geworden wäre, daß nicht sowohl der Druck unerträglichem Leiden ihr das Elternhaus zur Hölle gewandelt hatte, als die Erkenntnis der Unmöglichkeit, in diesem durchaus und in allen Stücken den eigenen Willen durchsetzen zu können. Sie war liebearm gewesen und hatte die zarten Regungen des Herzens verachtet, als Sixtus Tölzbacher um sie gefreit; nun trug sie's nicht als Buße, als ihr der Mann begegnet war, welchen sie lieben mußte und an dessen Seite zu leben ihr als der Inbegriff irdischer Glückseligkeit erschien. Sie dachte nicht daran, daß sie die Pflicht an den ungeliebten Mann band und es schon Sünde wider diesen war, daß sie den begehrlichen Blick auf Adam gerichtet hatte. Sie schlug es sich im Gegenteil hoch an, daß sie's bei flummer, thatloser Leidenschaft gelassen und sie haßte ihren Mann ordentlich, weil dieser ihr den Weg zu dem verperrten was sie plötzlich als Glück anzusehen sich gewöhnt hatte.

In diesem Augenblicke nun, wo sie glauben mußte, Adam sei eingeschlafen

für immerdar und ewig, schwand alles, was sie sonst an Pflicht und Zucht band, aus ihrer Seele und nur der Schmerz nacter, barer Selbstsucht brannte in dieser und ließ sie die Hände ringen, sich das Haar zerrausen und in wildes verzweifelltes Schreien ausbrechen.

Sie hörte nicht die schlürfenden Schritte draußen auf dem Flur, sie nahm's nicht war, wie gleich darauf die Wohnstübenthür leise geöffnet wurde und, gespenstig von dem Kerzenlicht in seiner Hand erhellt, die abgemagerte, hinsinnliche Gestalt Tölzbachers erschien.

Dieser hatte sich vergeblich nach seinem Weibe den ganzen Tag über gesehnt. Ein liebes Wort aus Eva's Mund, mit welchen diese nur gar zu karg war, that ihm besser als die wunderkräftigste Arznei; er liebte das junge kraftstrotzende Weib eben mit jener eifersüchtig heißen Liebe, wie sie Männern in vorgerückten Jahren eigen zu sein pflegt. Die Jugend Evas hatte für ihn etwas Heiliges; sie war der Wunderborn, an welchem er sich selbst erquidete und verjüngte. Dabei aber hatte er sich immer soviel Vernunft bewahrt, um zu ermessen, daß nicht Liebe Eva in seine Arme geführt hatte und darum wohl war er auch das Wangen nimmer los geworden, daß die Stunde andrehen konnte, in welcher er selbst der Treue seines Weibes verlustig ging. Dieser quälende Zweifel, der wohl keinem morschen Stamm erspart bleibt, um den frischgrünender Epheu sich lösend geschlungen, ließ ihm Tag und Nacht keine Ruhe. Mit seiner Witterung hatte er herausgefunden, daß seit dem Eintritt Adams sein junges Weib eine ganz andere geworden war. Beunruhigt hatte ihn dann Evas Gebahren als Pflegerin am Krankenlager des Oberknechts. Sonst hatte sie es niemals an äußerer Rücksicht dem Gatten gegenüber fehlen lassen; stündlich hatte sie nach ihm geschaut und oft auch Nachts den Schlaf unterbrochen, um in seine Kammer zu kommen und nach ihm zu schauen. Das war so plötzlich anders geworden — und heute, wo sich Sixtus ernstlich unpaß gefühlt und wieder den schlimmen Lungenhusten bekommen hatte, der ihn ganz besonders quälte und ängstigte, hatte er wohl zehn mal die Magd vergeblich geschickt, Eva hatte nicht die Zeit gefunden, auch nur ein einzig' Mal nach ihm zu schauen!

(Fortsetzung folgt.)

Dankagung.

Für die aufopfernde Hilfeleistung zur glücklichen Erhaltung meines Dekonomiegebäudes bei dem am Montag Nacht stattgefundenen Brandunglück drängt es mich der verehrlichen Feuerwehr auch öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen.
Frau Louise Knom mit Familie,
Hotel Waldhorn.

Einladung.

Die Gemeinde Unterreichenbach begehrt am Sonntag, den 29. Juli, von mittags 3 Uhr an, das
25jährige Amtsjubiläum ihres Schultheißen Hrn. Scholl
und ladet hiemit alle H. H. Kollegen, Freunde und Bekannte des Hrn. Schultheißen zur Beteiligung höflichst ein.
Die bürgerlichen Kollegien.

Carl Serva in Calw

empfehlend:
Cremsferweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben,
Öle:
altes und gekochtes Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Maschinenöl, Mohnöl (Salatöl ffit.),
Lacke und Firnisse in verschiedenen Sorten,
Weingeistfußbodenlack, hell und dunkelgelb, in 1 Stunde trocken,
Parkett- und Linoleumwische, Schellack, denaturierten Spirit zum Selbstanfeben für Fußbodenlack, Weingeistlack, braun und schwarz, Brounoline, Glaspapier, Pinsel u. s. w., unter Zusicherung billigster Preise.

Wilh. Bacher, Schuh- und Schäftemacher, Calw, Vorstadt,

empfehlend
Schuhwaren jeder Art (Handarbeit)
zu billigem Preis.
Sämtliche Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Fernrohr

per Stück nur 3.20 Mark.
Mit 4 feinen Linsen u. 3 Auszügen.
Vergrössert 12mal. — Unter Garantie.
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sof. retour.
Pracht-Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse, Mikroskope und Musikwerke versenden gratis und franco
Kirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.

Wichtig für Hausfrauen.

Wollene Abfälle, wie überhaupt alle alten Wollfächer werden zu einer guten Strick- und Häkelwolle in allen Farben umgesponnen und auch zu soliden und haltbaren Rock- und Kleiderstoffen umgearbeitet.
Muster stehen gratis zur Verfügung.
Bingen a. Rh. **Joseph Ecker.**

Briefcouverts

in modernen Farben und bester Qualität liefert die Druckerei d. Bl., schon von 200 ab, mit Firmadruck.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 $\frac{z}{s}$ und à 1 $\frac{M}{s}$ in der Apotheke in Liebenzell.

Asphalt,

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.
Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

Mack's Doppel-Stärke
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.** Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorrät. zu 25 $\frac{z}{p}$ Cart. v. $\frac{1}{4}$ Ko. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Reisfuttermehl,

von 3. — an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfweismühle, Hamburg.

Most-Rosinen,

frisch eingetroffen, empfiehlt zu äußerst billigem Preis
Albert Haager.

Spörgel

ist eingetroffen.
E. Georgii.

Chocolade, Cacao und Thee,

gut und billig, bei
E. Serva.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

! Zucker !

bei 3 Pfd. à 30 $\frac{z}{s}$, bei 20 Pfd. à 29 $\frac{z}{s}$,
gemahlener Zucker,
egalen Würfelzucker,
feinsten Candiszucker
zu billigsten Preisen bei
J. Fr. Deterlen.

Sehr beachtenswert für Hausfrauen!

Alle Wollfächer aller Art, gestrichelt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren Kleider- und Unterrockstoffen, **Buckskin, Schlafdecken und Teppichen** umgearbeitet in der Fabrik von **R. Eichmann, Ballenstedt.** Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Raschold, Bischofstr. 463,** einzusehen.

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen

wird als zweite Magd gesucht. Lohn bis 130 $\frac{M}{s}$.
Bahnhofrestauration Calw.

Ein solides, tüchtiges Mädchen

wird in ein Badhotel zum Servieren und Weißzeug bei hohem Lohn sofort gesucht.
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Wegen Krankheit des seitherigen wird zu sofortigem Eintritt ein ehrliches, fleißiges Mädchen

gesucht. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Teinach. Ein jüngerer Mann kann sofort als Hausknecht

eintreten.
J. Müller
zum „kühlen Brunnen“.

Verloren

ging letzten Sonntag beim Teinacher Bahnhof ein **Rinder-Korallencollier.** Abzugeben gegen Belohnung bei **Frau Oberamtmann Lang.**

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager
G. Widmaier b. Alder.

Strohüte

für Herren und Knaben, sowie **Arbeitshüte** verkauft der vorgerückten Saison wegen zu herabgesetzten Preisen
Emil Sänger.

Most-Rosinen,

schönste Ware, billig bei
A. Schausler, Badgasse.

Frisch gebrannter Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Ein freundliches

Logis,

bestehend aus 2 oder 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Holzplatz, ist bis Martini an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Eine größere

Wohnung

ist sogleich oder bis Martini in der Bahnhofstraße zu vermieten.
Zu erfr. bei der Red. Bl.

Althengstett.

Ich warne jedermann, meinem geisteschwachen Mann **Jacob Rehfuss** nichts mehr zu borgen, indem ich mich auf keine Verbindlichkeit mehr einlasse.
Rosine Rehfuss.

Dieser Kinderwagen, Landauerform, Federgestell, Velour, mit Stoff- & Wachstuchdecke, doppelt eingewickelt, abnehmbarem Verdeck, kosten freier, jeder deutsche Substation
— nur M. 12. —
Postkarte mit vielen Abbildungen von Kinderwagen in neuester Ausführung portofrei.
G. SCHALLER & COMP. CONSTANZ (Bismarckstr. 1)

Ein tüchtiger, solider

Pferdeknecht

findet sofort dauernde Stelle bei **Peter Poff,** Asphalt- und Cementgeschäft, **Pforzheim.**



Samstag, den 28. ds., verkauft reine

Milchschweine

G. Rau, Bierbrauer.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten " 20 " "
Glantzapeten " 30 " "
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.